

08.04.19

Dipl.-Biol. Lothar Bach

Hamfhofsweg 125 b  
28357 Bremen

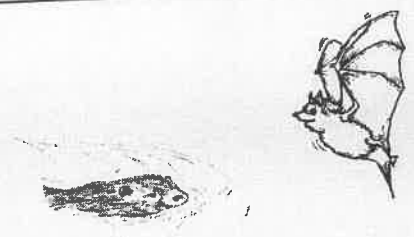
Tel./Fax: 0421-2768953

e-mail: lotharbach@bach-freilandforschung.de

homepage: bach-freilandforschung.de

Freilandforschung

Zoologische Gutachten



Bremen, den 7.4.2019

### Kurzstellungnahme zur Fledermausuntersuchung der ARSU 2014 zu Achim-West

Südöstlich des Bremer Kreuzes ist eine neue Anschlussstelle und ein großflächiges Gewerbegebiet geplant. Hierzu wurden von der ARSU 2014 u.a. Fledermäuse erfasst. Im Nachfolgenden soll geprüft werden, ob der Untersuchungsaufwand ausreichend war.

Das Untersuchungsdesign bestand aus 6 Begehungen zwischen Mitte Juni und Anfang Oktober bei für Fledermäuse guten Witterungsbedingungen. Allerdings wurden die Begehungen nur zur Kontrolle ausfliegender Tiere (abends) und zum Auffinden etwaigem Schwärmverhalten beim Einfliegen in Quartiere (morgens) durchgeführt! Zudem wurden 3-5 Horchkisten eingesetzt, welche ganznächtlig Fledermäuse registrierten. Der Schwerpunkt lag auf der Erfassung von Quartieren und auf einer Abschätzung des Lebensraumpotentials.

Die beiden Begehungen am 22.7. und 5.8. passen nicht zur dargestellten Fragestellung. In dieser Zeit sind die Wochenstuben nahezu alle aufgelöst und die Balzaktivität hat noch nicht begonnen. Das bedeutet, dass de facto zur Erfassung von Wochenstuben nur drei Begehungen und zur Erfassung von Balzquartieren nur 1 Begehung stattgefunden haben. Da jeweils drei Bearbeiter eingesetzt wurden sind die drei Begehungen zur Wochenstubenzeit zur Erfassung von Quartieren ausreichend. Die Erfassung der Balzaktivität ist mit nur einem Begehungstermin allerdings zu gering. Hier hätten zwischen Mitte/Ende August und Mitte September mind. 2 Begehungen stattfinden müssen.

Im Gutachten ist nicht ersichtlich ob eine Erfassung des generellen Artvorkommens und der Jagdgebietenutzung der überplanten Flächen durchgeführt wurde. Es wird lediglich angeführt, dass nach Beendigung des erwarteten Ausflugs der Fledermäuse eine Begehung des Detailbereiches zur Suche nach jagenden Tieren durchgeführt wurde. Ob hier nur eine kurze Runde oder ob hierbei die gesamte Nacht erfasst wurde bleibt unklar. Es fehlt jegliche Zeitangaben zur Dauer der Jagdgebietserfassung. Auch Angaben zu den untersuchten Flächen/Begehungsstrecken fehlen. Die eingesetzten 3-5 Horchkisten, welche ganznächtlig Fledermäuse registrierten, entsprechen seit Jahren nicht mehr den aktuellen Stand der Technik. In diesem Falle wären Detektoren mit Realzeitaufnahmen (Batcorder, Pettersson D500x, SM2 Wildlife Acoustics etc.) zur sicheren Bestimmung von Langohren und *Myotis*-Arten erforderlich gewesen. Eine Darstellung der Horchkistenstandorte fehlt!

Im Rahmen der Eingriffsplanung wäre infolge der Überplanung diverser Gehölzbestände (Gebüsch, Hecken, Waldränder) bzw. die Auswirkungen der Bebauungen auf die verbleibenden Gehölzbestände und zum Teil wasserreichen Offenlandflächen zwingend eine intensive Erfassung der Jagdgebietenutzung erforderlich gewesen. Da keinerlei grafische Darstellung zu Begehungsstrecken/-flächen als auch der Ergebnisse und Dauer der Erfassungen existieren lassen sich die dargestellten

Ergebnisse nicht nachvollziehen, einordnen und bewerten. Weder lässt sich nachvollziehen ob das UG flächig untersucht wurde (üblich ist eine Untersuchung der überplanten Fläche plus einen Radius von etwa 200m um das Eingriffsgebiet herum), noch lassen sich die aufgeführten Kontakte der Fledermausarten in einem räumlichen und zeitlichen Rahmen (z.B. Kontakte/Stunde) einordnen, womit die im Gutachten erfolgte Bewertung für Dritte nicht nachvollziehbar ist. Der von den Gutachtern präferierte Verzicht einer kartografischen Darstellung der Ergebnisse wegen der hohen Mobilität der Tiere kann fachlich nicht nachvollzogen werden.